

MÖGLICHE BETREIBERMODELLE EINES WÄRMENETZES

WORKSHOP IM RAHMEN DES QUARTIERSKONZEPTES HENSTEDT AM FRIEDHOF

01.11.2022

Gerrit Müller-Rüster und Maren Harberts

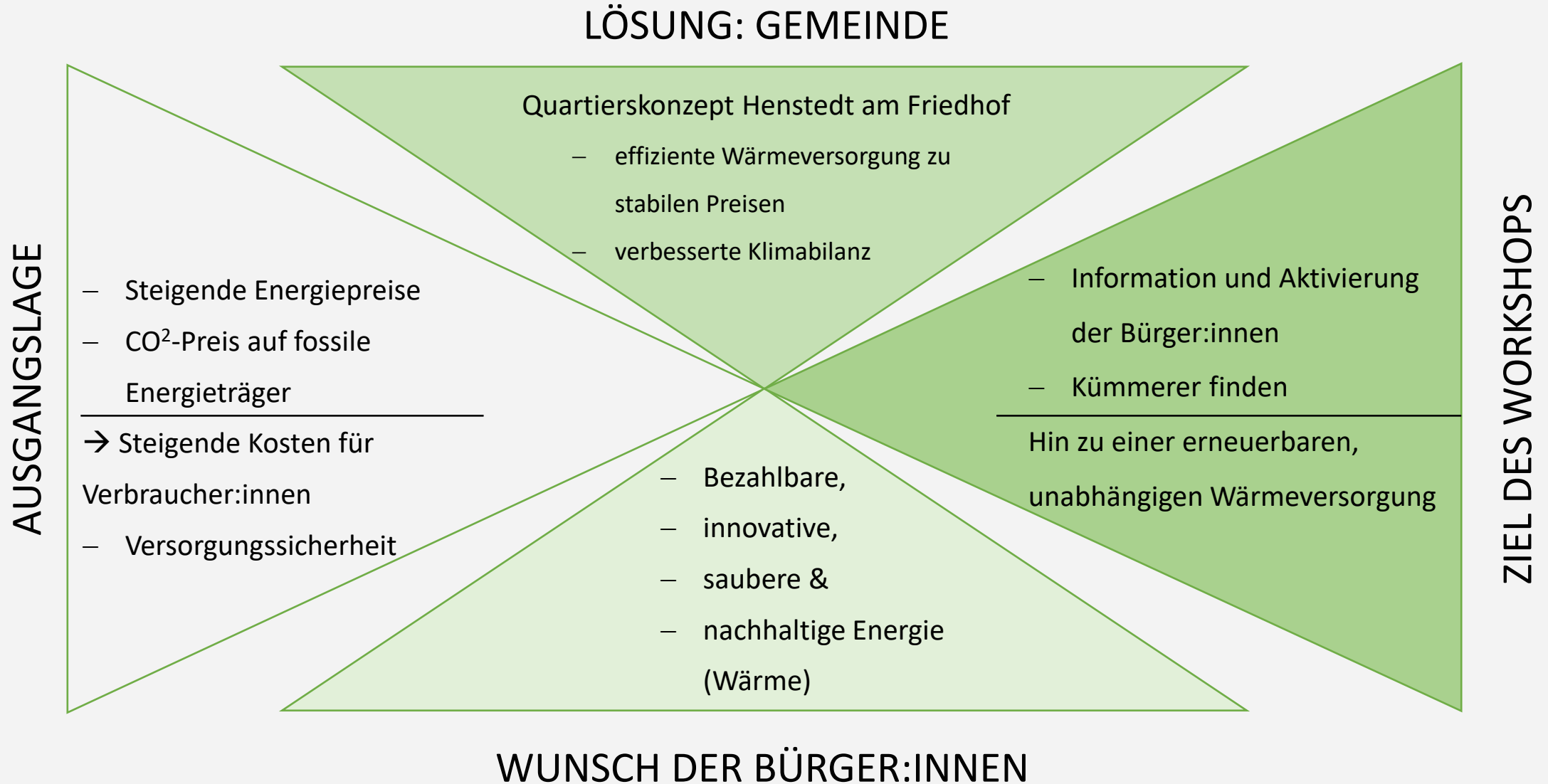




AGENDA

1. Ziel des Workshops
2. Vorstellung möglicher Betreibermodelle
3. Gemeinsame Gegenüberstellung der Betreibermodelle
4. Fixierung nächster Schritte

ZIEL DES WORKSHOPS



MÖGLICHE BETREIBERMODELLE

Kommune

z.B. über ihr Stadtwerk oder
einen kommunalen
Eigenbetrieb

Energiegenossenschaft

Zusammenschluss von
Bürgerinnen und Bürgern,
Kommune und
Unternehmen

Privater Vertragspartner

z.B. externe Unternehmen,
die vor Ort als
Energiedienstleister aktiv
sind

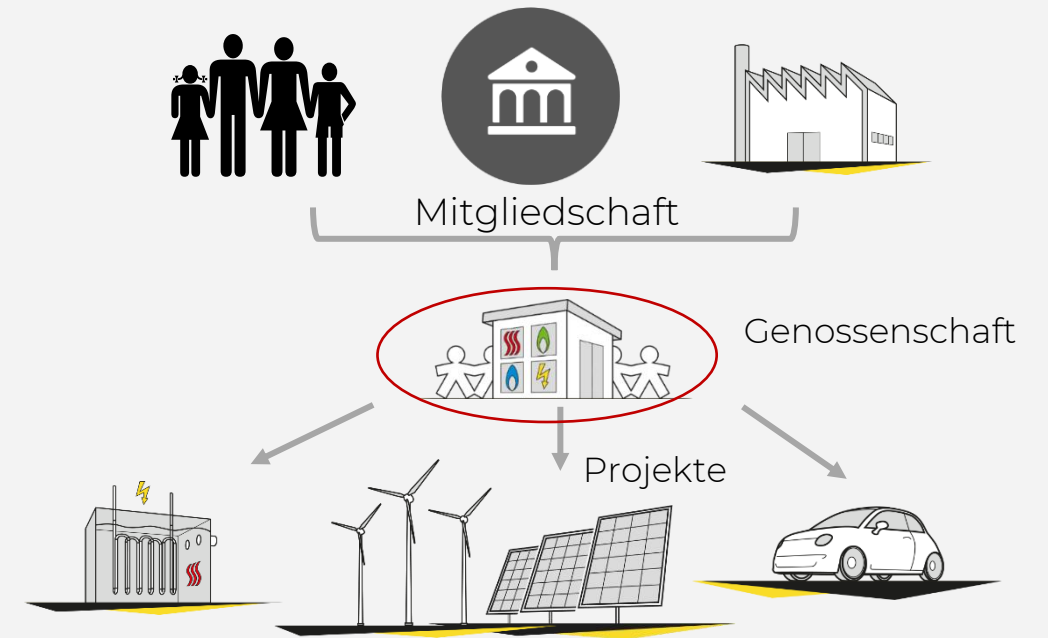
ENERGIEGENOSSENSCHAFT

ALS FINANZIERUNGSSTRATEGIE

- Zusammenschluss von Bürger:innen, Gemeinde und Unternehmen
- Freiwilliger Zusammenschluss, um gemeinsam zu wirtschaften
- Geprägt von **Selbst**-hilfe, -verwaltung und -verantwortung
- Genossenschaft wird von Personen geführt die selbst Mitglied der Genossenschaft sind

Vorteile

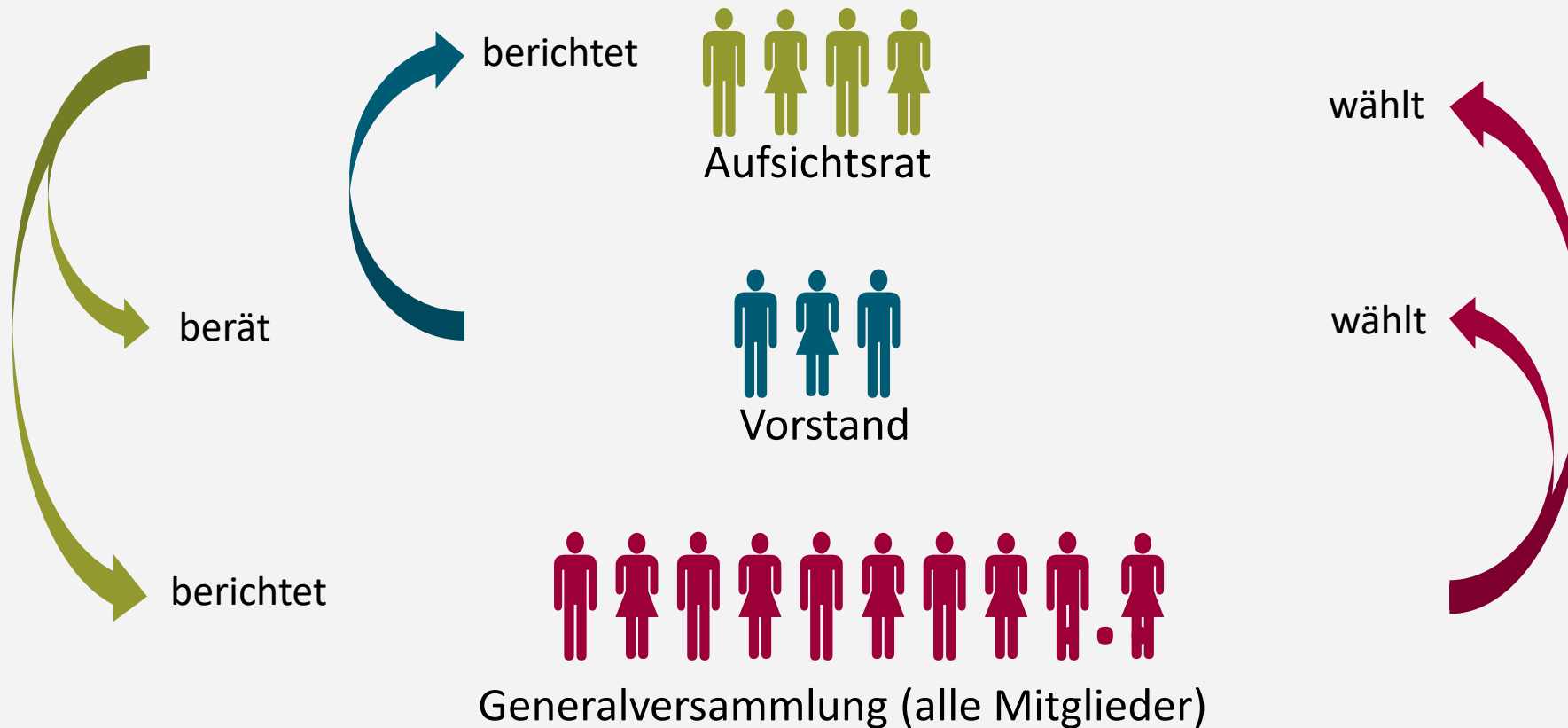
- „Demokratische“ Struktur
- Geringe Mitgliedsbeiträge
- Beschränkte Haftung
- Jederzeit Austritt durch Kündigung möglich
- Viele Kapitalgeber können eingebunden sein
- Eigene Kontrolle über Geldflüsse



Nachteile

- Hoher Gründungsaufwand durch detaillierter Prüfung durch Genossenschaftsverband
- Jederzeit Austritt durch Kündigung möglich
- Aufgrund geringer Haftung ggf. Finanzierungshürden

FUNKTIONSWEISE EINER GENOSSENSCHAFT



KOMMUNE - MÖGLICHE GESELLSCHAFTSFORMEN

- Privatwirtschaftliche Betreibermodelle: Gesellschafter Private und/oder Gemeinde

Genossen-
schaft

GmbH

GmbH & Co.
KG

- Öffentlich-rechtliche Betreibermodelle: Träger nur die Gemeinde/Amt/Kreis

Eigenbetrieb

Anstalt
öffentlichen
Rechts

Zweckverband

PRIVATER VERTRAGSPARTNER

